

Lions-Quest in Palästina

eine Activity der Lions-Clubs der Zone Nordbaden I,3 im Distrikt SN

Vorgeschichte: Anne Grüneisen und Dr. Christian Hähnel aus Möckmühl waren bei 2 LQ-Seminaren in Mosbach. Danach verpflichtete sich das Lehrerehepaar für 3 Jahre an die deutsche Schule „Talitha Kumi“ in Beit Jala/Westjordanland.

Die beiden Lehrer erkannten sofort, dass in dieser Schule Lions_Quest dringend notwendig wäre – verschiedene Züge bis zum deutschen Abitur, teilweise sehr heterogene Klassen, Christen verschiedener Art, Muslime, vereinzelt Juden. und insges. 550 Schüler. Der Ruf der Schule ist so gut, dass Eltern teilweise über 50 km einfach fahren, um ihre Kinder täglich zur Schule zu bringen.

Ein Kontakt zum örtlichen LC Bethlehem City of Peace brachte kein schnell sichtbares Ergebnis. Der Minidistrikt umfasst Jordanien, Irak, Libanon und Palästina. LQ weitgehend unbekannt.

Die Zone I, 3 im SN = Nordbaden fasste deshalb auf Antrag des LQ-Beauftragten Gerhard Cherdron den Beschluss, dort ein „Erwachsen werden“ als Leuchtturmprojekt zu organisieren und zu finanzieren. Seitens LC Bethlehem war man erst etwas skeptisch; das änderte sich dann aber total.

Als Trainer konnte Fré Steen, einer der 3 European Master Trainer gewonnen werden. Ein Seminar parallel in englisch, deutsch und arabisch ist ja keine einfache Aufgabe. Termin war 20. – 22. August, der Schuljahresanfang und als Ort stellte die Schule Talitha Kumi die Räume und die Verpflegung zur Verfügung. Neben Lehrern dieser Schule war noch die Schmidt-Schule aus dem israelischen Teil von Jerusalem vertreten.

Zur Eröffnung am Montag früh waren einige Mitglieder vom LC Bethlehem gekommen. Nach ein paar einführenden Worten von G. Cherdron und einer kurzen Dankadresse von Zonenchairperson Hani Mourad Hanna ging es los – 3 muntere Tage hatten begonnen.

Zuvor gab es am Freitag Abend eine Einladung an alle Beteiligten zu einem Lions-Abend in Bethlehem. Was

wir da an Herzlichkeit, Offenheit, Gastfreundschaft und Dankbarkeit erlebten, ist fast nicht zu glauben. Es war einfach so, als würden wir uns schon Jahrzehnte kennen.

In Palästina gibt es derzeit 2 Clubs (Bethlehem und Ramallah) und 2 Branches (Stars of Bethlehem und East Jerusalem Lions Club). In dieser Region entstehen neue Clubs als Zweig vorhandener und werden dann nach einer gewissen Vorlaufzeit mit der Charter abgekoppelt. Der LC Bethlehem ist sehr aktiv. <https://e-club-house.org/sites/bethlehem> Hauptprojekt ist z.Zt. eine Augenklinik, die von LCIF mit 425 Tsd. \$ gefördert wird.

Über die politischen Probleme insgesamt und besonders in Israel wäre ein umfangreicher Bericht zu schreiben. Kurzfassung: Es ist alles ganz anders, als es unsere Medien vermitteln. Man denke nur an die Probleme mit der 3jährigen Wehrpflicht für junge Männer (2 Jahre für Frauen), die von den Ultrakonservativen abgelehnt wird und möglicherweise in den nächsten Wochen wegen fehlender Zustimmung zum Haushalt Neuwahlen auslöst. Eine derartige Bevorzugung lässt sich kein einigermaßen offen denkender Mensch auf Dauer bieten.

Wie kam das Seminar an? Hier einige Stimmen: Hani Mourad schreibt: „Wie bereits erwähnt, sind wir sehr daran interessiert Lions Quest, das wir so durch Dich kennenlernen konnten, in Palästina weiträumig einzuführen und ich kann berichten, dass schon einige Schulen ein großes Interesse an der Einführung bekundet haben. Die wenigen Tage in Talitha Kumi waren hochinteressant, mit viel Neuem gespickt und sehr erfrischend und der Instruktor war auch sehr gut. Wir als Lions hatten ein Treffen mit dem Instruktor und einigen weiteren Personen gegen Ende des Trainings und haben beschlossen, dass wir die Kontakte vertiefen wollen, dass wir die Fortschritte begleiten wollen und dass wir Lions Quest an so vielen Schulen wie möglich implementieren wollen.“

Paola Handal: „Ich bin Mitglied im Club Stars of Bethlehem in Bethlehem, Palästina. Beruflich bin ich Dozentin an den Lehrstühlen Englisch und Erziehung an der

Universität von Bethlehem. Ich gebe Kurse in Sprachen und Erziehung/Pädagogik.

Die Teilnahme am Lions Quest Seminar an der Talitha Kumi diesen August war für mich sehr befruchtend und hilfreich für meine tägliche Arbeit. Lehren in einem Land wie Palästina bringt dieselben Schwierigkeiten und Herausforderungen wie in anderen Ländern, wobei hier noch der Umgang mit dem politisch oft sehr volatilen Umfeld on top dazu kommt.

Ich habe erkannt, dass wir als Ausbilder und künftige Leiter in Palästina mit einem so gut entwickelten Programm wie Lions Quest sehr viel mehr für unsere Bildung und Befähigung unserer Studenten tun können. Da die Schule einer der ersten und wichtigsten Orte ist, an denen die Schüler soziale und emotionale Kompetenzen lernen, kann Lions Quest, wenn es richtig eingeführt wird, dazu beitragen, ein sicheres und positives Schulklima zu schaffen und so zur guten positiven Entwicklung, Verhalten und geistigen Reife der Schüler und Studenten hier in Palästina beitragen.“

Dem ist nichts hinzuzufügen. Es gäbe noch vieles; eine größere Abhandlung wird deshalb später im Internet zu finden sein. Bei der ganzen Aktion war auch KLQ Gabi Rösch involviert. Ihre Idee eines Schüleraustausches mit Palästina wird gerade intensiv verfolgt und soll noch in diesem Schuljahr realisiert werden. Aber dazu sind noch eine Reihe Probleme zu lösen, die wir uns gar nicht vorstellen können.



Ein Schulgebäude von Talitha Kumi.



Schulleiter Mathias Wolf freut sich über das „Mosbach-Buch“, das ihm G. Cherdron mitgebracht hatte.



Die Landschaft rund um Bethlehem und Beit Jala.



P Sahir Sahhar und G. Cherdron beim Wimpeltausch



Das Schullogo hat als Hauptelement eine Friedenstaube



Mauern trennen palästinensische und israelische Gebiete



Gegen diesen Wall war die Berliner Mauer mini



Fré Steen und die Seminarteilnehmer im Innenhof beim Freiluftseminar.



Der Master-Trainer Fré in Aktion.



Die judäische Wüste begrenzt den Lebensraum nach Osten